

Uhus lieben Steinbrüche, Ton-, Sand- und Kiesgruben – auch solche, die noch in Betrieb sind. Dort sind Uhus oft besser geschützt als in natürlichen Felsen, an denen Menschen herumklettern.

Der Abbaubetrieb kann den Uhus zwar auch gefährlich werden. In Zusammenarbeit mit der Abbaufirma können aber fast immer Lösungen gefunden werden, die den Uhus während des Abbaus und danach Lebensmöglichkeiten erhalten – und dies ohne eine übermäßige Beschränkung des Abbaubetriebes. Auch die in Steinbrüchen mitunter notwendigen Sprengungen können so vorgenommen werden, dass Uhus keinen Schaden nehmen. Die Furcht, dass Uhus einen Abbau gänzlich stilllegen könnten, ist unbegründet.



Uhu mit erbeuteter Maus Foto: Roland Breidenbach

Die Vereinbarkeit von Rohstoffabbau und Uhuschutz zeigt sich in den Europäischen Vogelschutzgebieten, die in Deutschland eigens zum Schutz des Uhus eingerichtet wurden. Diese schließen im Abbau befindliche Steinbrüche ausdrücklich ein. Viele Steinbruchbetreiber haben nämlich einen Sinn für Natur- und Artenschutz.

Steinbrüche und andere Abbaustätten entwickeln sich oft schon während des Abbaus zu Paradiesen aus Menschenhand und Lebensräumen seltener Pflanzen- und Tierarten.



Dorngrasmücke Foto: Eberhard Giese



Nachtkerze Foto: Michael Papenberg



Mauereidechsenpaar Foto: R. Podloucky

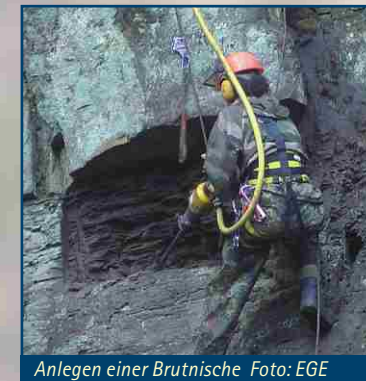
### In Abgrabungen Brutplätze schaffen:

Während des Abbaus lassen sich im Lockergestein ohne großen Zeitaufwand mit wenigen Eingriffen des Baggerlöffels Brutnischen für den Uhu schaffen. Diese Nischen sollten etwa 1 m tief, 2-3 Löffelbreiten breit und der Boden möglichst eben sein.



Junge Uhus in der Brutnische Foto: Roland Breidenbach

Nach Möglichkeit sollten den Uhus in Abgrabungen immer mehrere Brutplätze zur Verfügung stehen. Dann ist es nicht so schlimm, wenn im Abbaul Verlauf einmal ein Brutplatz verloren geht. Deshalb kann es sinnvoll sein, Brutplätze auch in solchen



Anlegen einer Brutnische Foto: EGE

Wänden anzulegen, die nur einige Jahre erhalten bleiben. Im Festgestein ist der Aufwand für das Anlegen größer, aber wo ein Wille ist, ist auch eine Nische. Und notfalls hilft die EGE bei den Arbeiten.

### Wie Sie in Abgrabungen Uhus schützen können:

Bitte

- erhalten Sie während des Abbaus stets mindestens eine Wand, in der Uhus ungestört brüten können. Wenn möglich, schaffen Sie für Uhus mehrere geeignete Brutplätze. Die Wände im Steinbruch sollten strukturreich sein mit Felsvorsprüngen, Nischen, Höhlen und Podesten.
- nehmen Sie Wände mit Uhubrutplätzen in der Zeit zwischen dem 1. 2. und 31. 8. nicht in Anspruch.
- lassen Sie junge, noch nicht flugfähige Uhus dort wo sie sind. Die Altvögel sind zumeist in der Nähe und versorgen die Jungen auch weiterhin.
- verzichten Sie nach Beendigung des Abbaus auf die Verfüllung, das Abflachen von Steilwänden oder die Aufforstung des Abbaufeldes. Schützen Sie es auch vor anderen die Uhus störenden Nutzungen und vor unbefugtem Betreten.
- ermöglichen Sie nach dem Abbau eine naturnahe Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt. Aufwändige Rekultivierungsmaßnahmen sind dazu zumeist gar nicht notwendig. Oft ist es das Beste, einfach gar nichts zu tun.
- wenden Sie sich an die EGE, wenn Sie die Uhus während und nach Abschluss des Abbaus schützen möchten.



Junger Uhu Foto: Roland Breidenbach





„Der holde Mond erhebt sich leise.  
Ein alter Kauz denkt nur an Mäuse.“

Wilhelm Busch

An „Mäuse“ denkt auch die EGE. Aber nicht für sich selbst, sondern für den Schutz europäischer Eulen.

Bitte unterstützen Sie die EGE mit Ihrer Spende. Es kostet nicht die Welt. Aber es ist für die Welt.

Wir garantieren Ihnen: Jede Spende wird zweckentsprechend und so effizient wie möglich verwendet. Zuwendungen an die EGE sind steuerlich absetzbar. Falls Sie die Arbeit der EGE auf andere Weise (z. B. mit Sachspenden, Sponsoring, Schenkungen, Nachlass) unterstützen möchten, fragen Sie uns bitte.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Region Hannover und des Wirtschaftsverbandes Baustoffe Naturstein e.V.



Region Hannover



Wirtschaftsverband  
Baustoffe · Naturstein e.V.

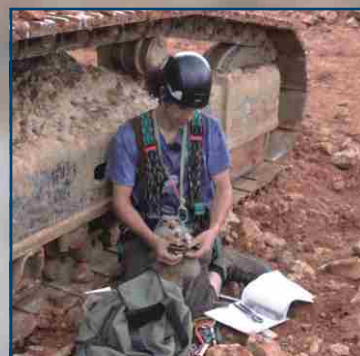
Bringen Stein mit Nutzen

Bei allen Fragen zu Uhus in Steinbrüchen, Ton-, Sand- und Kiesgruben wenden Sie sich bitte an die EGE.

Wenn Sie es wünschen,

- suchen wir gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen, wie Uhus ohne übermäßige Beschränkungen des Abbaubetriebes leben können.
- fördern wir die Ansiedlung oder (die für den Fortgang des Abbaus u. U. erforderliche) Umsiedlung von Uhus mit der Anlage von Brutplätzen.
- beobachten wir die Entwicklung des Uhubestandes in Ihrem Abbauggebiet und berichten wir Ihnen jährlich und bei Bedarf über das Ergebnis.
- unterstützen wir Sie beim Erarbeiten der Unterlagen, die Sie für die Zulassung oder Erweiterung des Abbaubetriebes bei den Behörden vorlegen müssen.

Die EGE beobachtet und dokumentiert die Entwicklung der Uhupopulation in den nordwestdeutschen Mittelgebirgen seit Mitte der 1980er Jahren. Junge Uhus werden von Mitarbeitern der EGE zu wissenschaftlichen Zwecken gekennzeichnet. Dazu zählen auch Uhus in Steinbrüchen. Die Uhuberingung soll dazu beitragen, Uhus immer besser zu schützen.



Uhuberingung Foto: Frank Conrads

Die Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V. (EGE) ist ein Zusammenschluss engagierter Praktiker und Wissenschaftler im Naturschutz. Die EGE ist überparteilich und gemeinnützig. Ihre Bemühungen gelten dem Schutz der 13 in Europa heimischen Eulenarten.

Die EGE ist 1991 aus der Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus (AzWU) hervorgegangen. Die erfolgreiche Wiederansiedlung des Uhus in Deutschland und anderen europäischen Staaten geht vor allem auf diese Initiative zurück. Diese Wiederansiedlung ist eines der erfolgreichsten Artenschutzprojekte.

Alle einheimischen Eulenarten zählen nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den streng geschützten Arten. Trotzdem: Die meisten von ihnen finden sich auf den „Roten Listen“ der gefährdeten Arten. Das Überleben der Eulen hängt ganz wesentlich davon ab, welchen Stellenwert Politik, Wirtschaft und Verwaltung und in vielen Fällen auch einzelne Personen dem Schutz der Eulen und der Natur im Ganzen einräumen.



EGE – Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.  
European Group of Experts on Ecology,  
Genetics and Conservation

Breitestraße 6  
D-53902 Bad Münstereifel  
Telefon 022 57-95 88 66  
email: egeeulen@t-online.de

Spendenkonto:  
Postbank Köln (BLZ 370 100 50) Nr. 41 108-501

Bitte besuchen Sie unsere Website [www.egeeulen.de](http://www.egeeulen.de)

Dank an alle Bildautoren für den kostenlosen Abdruck ihrer Bilder  
Gedruckt auf Papier aus FSC-zertifizierten Wäldern  
Gestaltung: Michael Papenberg – [www.natursehen.de](http://www.natursehen.de)  
Text: Wilhelm Breuer

# In Steinbruch, Ton-, Sand- und Kiesgrube Uhus schützen.

Die Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e. V.

